

Erfolgreiche Jazz- und Swingnight des 1. HHC Mutterstadt



Glenn Miller in Mutterstadt? Der 1. Handharmonika-Club machte es möglich, als bei seiner „Jazz- und Swingnight“ im vollbesetzten Pfarrer-Fuchs-Haus die Klassiker der goldenen Big-Band-Aera erklangen.

Nach den „Tangoträumen“ 2013 war es das zweite Mal, dass sich der 1. HHC einen ganzen Abend lang thematisch einem Musikstil widmete. Und das mit großem Erfolg. Die Besucher - unter ihnen Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und die Beigeordneten Andrea Franz, Klaus Lenz und Volker Strub - waren begeistert von der rundum gelungenen Atmosphäre: Dekoration, Bewirtung, Showtanzeinlage, Moderation und natürlich die Musik verwandelten den Fuchs-Saal in eine stimmungsvolle Jazz-Bar.

Ganz im Big-Band-Stil trat das erste Orchester des HHC auf. Chefdirigent Vladimir Korol hatte seinen 20 Akkordeonisten die Stücke der Swinglegenden wie Glenn Miller oder Count Basie auf die flinken Finger geschrieben, ohne den typischen Charakter oder Sound zu schmälern. Swing auf dem Akkordeon? Das passt hervorragend! Auch Ausflüge in die lateinamerikanischen Rhythmen gab es mit Bossa Nova und Mambo.

Als Solist ist Vladimir Korol eine Klasse für sich. Der Preisträger internationaler Wettbewerbe wirbelte auf dem russischen Bajan-Akkordeon durch seine virtuose Interpretation des unverwüstlichen „Mackie Messer“. Vielfältig und sehr harmonisch präsentierte sich einmal mehr das Ensemble des 1. HHC Mutterstadt. Nach seinen erfolgreichen Teilnahmen an Landes- und deutschen Meisterschaften hatte das Septett ein „Rendezvous mit Gershwin“, ein Treffen mit dem „Girl from Ipanema“ und viel Gefühl für „Poem“ des deutschen Akkordeon-Altmeisters Curt Mahr. Den „krummen“ Taktarten im Jazz angenommen hatte sich das Akkordeon-Duo Monika Keller und Rolf Dörner. Die beiden HHC-Konzertmeister spielten aus ihrem aktuellen Programm einen Jazz-Musettewalzer, Dave Brubecks weltbekanntes „Take Five“ und in der Kombination Saxophon/Akkordeon die romantische Ballade „Träumerei am Fluss.“

Abwechslungsreiche Akzente setzten das Ehepaar Kaller - Show mit Tänzen aus den 20er und 30er Jahren, vorgestellt von Markus Keller - und Marion Lang mit ihrer kenntnisreichen und charmanten Moderation des Abends.

Swing war immer Tanzmusik. Und auch das bot der HHC am Ende seiner Jazz-Night. Barmusik am Piano hatte Stefan Franz mitgebracht. Danach füllte die vereinseigene Band „Arrow“ die Tanzfläche mit Musik im Stil eines Jazz-Quartetts.

„Das Konzept der Themenabende ist wieder aufgegangen, das wird auch dank der vielen Helfer hinter den Kulissen weitergeführt,“ blickte HHC-Vorsitzender Wendelin Magin schon nach vorne. „Ideen wie Lateinamerikanisch oder Pop gibt es noch genug.“

(Amtsblatt vom 23. Juli 2015)

(Bild: zg)